

Myriam Thyres, 2008.

Video DV Pal / DVD Pal, 20:45 (loop), stereo.

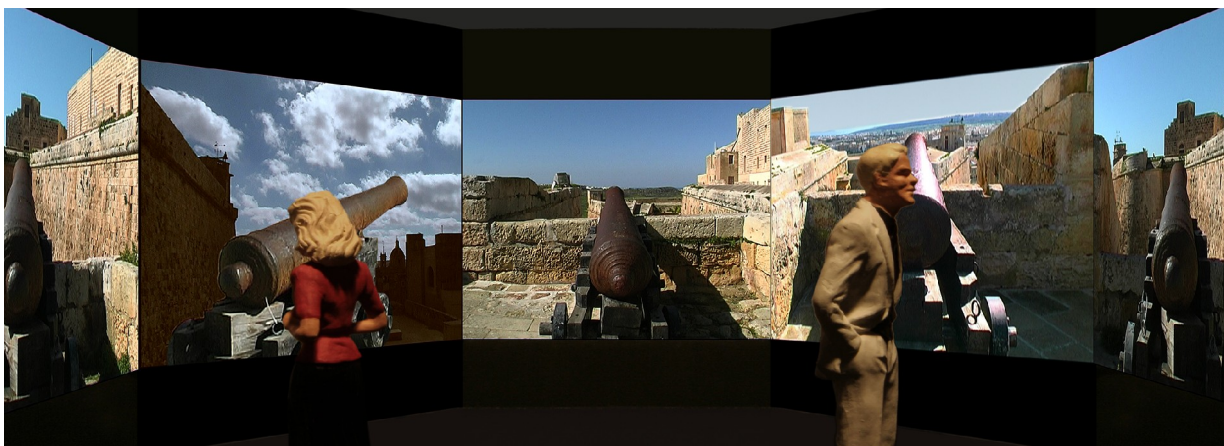
4/8-Screen Video-Installation (4 verschiedene Video-Quellen, je zweimal verwendet)

Ein geschlossenes Achteck, in das Besucher durch eine Tür oder einen Vorhang eintreten.

Malta - eine psychosoziale Lupe: Malta als Metapher für Europa - Bilder für verinnerlichte Geschichte und ihre Parallelen heute.

Die Rundumsichten im Achteck fungieren als "innere Räume" und können auch wie falsche / künstliche Orte wirken – virtuelle Erinnerungsräume.

Installations-Modell, Videos und Standbilder:
www.malta-as-metaphor.eu



Die Inseln Malta und Gozo vermitteln ein intensives Gefühl für die Vergangenheit Europas, aber auch für eine psychosoziale Befindlichkeit, die heute noch unser Selbstempfinden als Europäer/innen zu beeinflussen scheint.

Ein Phänomen auf Malta ist der inbrünstige Katholizismus, der nach wie vor ausgiebig gepflegt wird. Der jährlichen Feiern für Heilige sind viele, Pfarreien und Gemeinden konkurrieren um die größten und schönsten Zeremonien und Kirchen. Heiligenstatuen werden durch die Straßen getragen, die Häuser sind mit Flaggen und Lichterketten geschmückt, die Festtage dauern bis in die Nacht, mit großen Feuerwerken. Das Militärische in der Musik zu den Prozessionen erinnert an Feldzüge und Kreuzfahrer.

Überall präsent ist das Wirken des Militär-Ordens der Johanniter- / Malteser-Ritter. Vom 16. bis Ende 18. Jh. verteidigten die Johanniter von Malta aus als christlich-europäische "Mittelmeer-Polizei" im Auftrag von Königen, Fürsten und Papst die Küsten des westlichen Mittelmeeres und das Christentum gegen das Osmanische Reich (Türken, Araber) und gegen den Islam. Dominant auf Malta sind die umfassenden unter den Johannitern errichteten Befestigungen.

So erlebte ich mich auf Malta in einem paradoxen Zustand - gleichzeitig sowohl auf einer Insel, als auch in einer Burg. Viele Menschen auf Malta und Gozo (410.000 Einwohner/innen) sind zwiegespalten zwischen der Liebe zu einem Leben auf der sicheren Burg und im sicheren Glauben, und der Begrenzung, die sie rastlos und unzufrieden macht. Sie rasen mit ihren (über 300.000!) Autos auf den engen Straßen Maltas und Gozos in einem Tempo, als gäbe es auf den kleinen Inseln Zeit zu gewinnen. Dichte Bevölkerung, dichte Bebauung, dichter Autoverkehr – auch dies ist typisch für Europa.

Malta war jahrhundertlang Schauplatz, Ausgangspunkt und Angriffsziel unzähliger Kriege und Überfälle, sowohl zwischen rivalisierenden west-europäischen Herrschern, als auch zwischen christlichen und muslimischen Mächten. Dazu kamen Piraterie, Menschenraub, Sklavenhandel, Galeerensklaven. Verschleppung, Ausbeutung und gewaltsamer Tod waren somit für große Bevölkerungsteile an den Mittelmeerküsten Alltag. Die dauernde Präsenz des Todes wird auch deutlich in den

Intarsienbildern, die die Johannitergräber in der St. Johns Cathedral schmücken: Die Verstorbenen werden als "lebendige" Skelette dargestellt.

Für viele Bootsflüchtlinge aus Afrika im Mittelmeer ist MALTA das Ankunftsland. Wie die "Festung Europa" sich gegen Migranten aus Afrika "wehrt", weist Parallelen auf zur Abwehr der christlichen Mächte gegen Türken und Araber im 16. bis 18. Jh.



DIE VIDEO-INSTALLATION

Der Raum

Ein geschlossenes Achteck aus 8 schwarzen Wänden, in das Besucher durch eine Tür oder einen Vorhang eintreten. Größe der Wände: ca. 3m breit x 3m hoch (Mindestmaße). Maße des Achteckes: Durchmesser außen ca. 7,5m, innen ca. 7m (Mindestmaße).

An 7 Wänden befindet sich je ein Screen für Auf-Projektion, je 280 x 210 cm (Mindestmaße). Die 8. Wand, mit Tür oder Vorhang, ist ebenfalls innen mit einer Folie für Auf-Projektion versehen. Unterkante der Screens: 60 cm über dem Boden.

Die 8 Videobilder sind eine Reihe von 4 verschiedenen Videos, die sich einmal wiederholt; zusammen ergeben sie "Panoramen".

Geräte

8 Videoprojektoren, aufgehängt unter der Decke innerhalb des Achteckes. Es werden Weitwinkel-Objektive benötigt, um bei diesem Abstand (3,5m) zwischen Beamer und Projektionsfläche eine vollformatige Projektion zu erreichen.
4 synchronisierte CF-Card-Media-Player (speisen je 2 Projektoren - mit DVi oder VGA-Kabeln).
4 Lautsprecher (2 x stereo).

Begründung für das geschlossene Achteck

Die Bilder sollen den Besucher/innen "zu Leibe rücken", gleichzeitig sowohl Ausblicke als auch Enge vermitteln. Geschlossenheit passt zu dem Lebensgefühl und Weltbild, das der Katholizismus seinen Gläubigen über Jahrhunderte offeriert/e oder aufzwingt. Die Betrachter/innen verspüren etwas von der Bewegungs-Unfreiheit der "illegalen" Migranten auf Malta und an anderen europäischen Orten. In Europa lebend, fühlen wir uns - im Verhältnis zu vielen Ereignissen in anderen Erdteilen - immer noch relativ sicher und geborgen, wie in einer schützenden Burg.

Verwendungsnachweis

Alle Video- und Tonaufnahmen: Myriam Thyges, Malta und Gozo, 2006 und 2007.

Wo nicht anders vermerkt, stammen die Fotos von Myriam Thyges, fotografiert in Malta + Gozo 2006 und 2007, sowie in Venedig im Schiffahrtsmuseum 2007.

Von Thyges bearbeitete Zeichnungen + Gemälde alter Schiffe aus: "Sacra Militia" (2002 / 2005) und "Navi Venete" (1983).

Tonmischung: Denis Rosen, Düsseldorf

Einführung in die Geschichte des Johanniter-Ordens: Jörg-Dieter Brandes, 'Korsaren Christti'.

Hintergrund-Information zu Flüchtlingen in Malta und Kontakte: Pro Asyl, Frankfurt, und Alessandra Sciarba, Venedig.

Verwendung von 5 Fotos: © José Palazun Osma / Prodein, Melilla, und Umbruch Bildarchiv, Berlin.

Verwendung von 2 Fotos: © Chiara Tamburini, Brüssel.

Verwendung eines Fotos: © Dougald Hine, Sheffield, UK.

Dank für die großzügige Unterstützung an: Schweizer Bundesamt für Kultur (BAK, Sitemapping)